

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Neue Papilio-Rassen. — Drei neue Limenitis-Rassen. — Eine Eizucht von Comacla senex Hb. — Entomologisches Tagebuch für 1907. (Fortsetzung). — Die Zucht von Arctia casta Esp. — Präparate zur Bestimmung des Flügelgeäders der Schmetterlinge. — Kleine Mitteilungen.

Neue Papilio-Rassen.

Von H. Fruhstorfer.

Pap. polyphontes aipytos nov. subspec.

Der weiße Zellfleck der Hinterflügel größer und die roten Submarginalmakeln auf diesen heller, prominenter als bei der Celebesrasse.

Patria: Sula-Mangoli, 3 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhst.

Pap. polyphontes lingonus nov. subspec.

Die Zellflecke sowie die weißen Stiche jenseits der Hinterflügelzelle noch ausgedehnter als bei *aipytos* und sich sowohl von *polyphontes* wie *aipytos* unterscheidend durch das Auftreten einer dreieckigen Makel an der oberen Zellwand der Hinterflügel.

Patria: Talaut, ♂♀ Coll. Fruhst.

Pap. polyphontes sejanus nov. subspec.

Alle weißen Flecke der Hinterflügel gelblich, kürzer und schmaler als bei den anderen *polyphontes*-Rassen.

Patria: Nordmolukken, 1 ♂ Ternate, 1 ♀ Batjan.

Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß *polyphontes extensus* m. (1896) mit *roseus* Obthr. (1879) zusammenfällt, reserviere ich für die Süd-Celebesrasse von *polyphontes*, die gelblicher und dunkler ist als die Nord-Celebesform den Namen *polyphontes phanocles*.

Pap. polydorus naissus nov. subspec.

Die Rotfleckung der Hinterflügel, namentlich beim ♀ ausgedehnter und deutlicher nach oben durchschlagend als bei allen Neu-Guinea-Rassen.

Patria: Fergusson, ♂♀ Coll. Fruhst.

P. polydorus albosignatus nov. subspec.

Alle ♂♂ auf den Vorderflügeln reicher weiß als Deutsch-Neu-Guinea-Exemplare. Die ♀♀ auch api-

calwärts mit weißen Strigae besetzt. Die circumcellularen weißen Flecke der Hinterflügel kürzer, die roten Analflecke ähnlich *naissus* lebhafter aufgetragen.

Patria: Milnebai und Collingwoodbai, 3 ♂♂ 5 ♀♀ Coll. Fruhst.

Pap. hector heroicus Fruhst.

♂. Alle Weißzeichnungen, namentlich aber die Apicalflecke der Vorderflügel, reiner weiß und deutlicher hervortretend als bei *hector* L. von Südindien.

Patria: Ceylon (H. Fruhst. 1888 leg.).

Pap. liris gaetus nov. subspec.

Unter diesem Namen versandte ich früher die *liris*-Rasse der Insel Savu, die kleiner und oberseits dunkler schwarz beschuppt ist, als *liris* Godt. von Timor. Die Medianbinde der Hinterflügel-Unterseite ist viel breiter als bei *liris wetterensis* Rothsch. Neben dunklen Stücken kommen auch solche mit gelblich-weißen Binden der Hinterflügel-Oberseite vor, vielleicht Trockenform, jedenfalls Atavismus, (forma *pseudoliris* nova.).

Patria: Insel Savu, 2 ♂♂ normal, 1 ♂ pseudoliris, A. Everett leg. Coll. Fruhst.

Pap. liris navigator nov. subspec.

Oberseite dunkler als *aberrans* Butl. von Temimber; Medianbinde der Hinterflügel schmaler.

Patria: Insula Babber, 2 ♂♂ H. Kühn leg., Coll. Fruhst.

Pap. liris damarius nov. subspec.

Oberseite gleichfalls dunkler braungrau als *aberrans*; Medianbinde der Hinterflügel jedoch viel breiter als bei *navigator* und *aberrans*.

Patria: Insel Damar, 3 ♂♂ 1 ♀ H. Kühn leg., Coll. Fruhstorfer.

Pap. liris velificatus nov. subspec.

Differiert von *pallidus* Rothschild (Letti) und *senescens* Röber (Kissar) durch breitere weiße Medianbinden und die gleichartigen bleichgelblichen Submarginalmakeln der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Insel Roma, östlich von Wetter. 2 ♂♂ H. Kühn leg., in Coll. Fruhstorfer.

Troides critonides ♀ forma **cinna** nova.

Entspricht der ♀ forma *oberthüri* Rothschild von *criton* Feld. — Vorderflügel der ♀♀ mit rein weißem Transversalfleck am und um den Zellapex.

Patria: Obi, 2 ♀♀ Coll. Fruhst.

Troides paradiseus ♀ forma **caliginosa** nova.

Die weißen Flecke in der Zelle und der Medianregion der Vorderflügel entweder völlig fehlend oder bereits absolet.

2 ♀♀ Constantinhafen, Coll. Fruhst.

Troides goliath supremus Röber.

Gute Lokalrasse. 2 ♂♂ 1 ♀ am Fuße des Berges Gelu in 500 m Meereshöhe gefangen. Coll. Fruhstorfer.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea.

Drei neue Limenitis-Rassen.

Von H. Fruhsdorfer.

Limenitis populi enapius nov. subspec.

Steht *ussuriensis* Stdgr. nahe, von der sie durch die viel gleichmäßiger verlaufende, breitere weiße Medianbinde der Hinterflügel und die ausgedehntere Weißzeichnung der Vorderflügel leicht zu unterscheiden ist.

Patria: Altai, 1 ♂ Coll. Fruhst.

Limenitis populi eumenius nov. subspec.

Differiert von der vorigen und *ussuriensis* durch die wesentlich reduzierte Weißfleckung und Bänderung aller Flügel. Die roten Submarginalmonde der Hinterflügel intensiver als bei *enapius*.

Patria: Kentei-Gebirge, 1 ♂ Urga am Fuße des Kentei-Gebirges, 1 ♀ Coll. Fruhst., mit der vorigen von A. Bang-Haas erworben.

Lim. populi goliath nov. subspec.

♀ kommt mit 82 mm Spannweite den größten ♀♀ der Rasse *bucovinensis* Horm., wie sie Caradja Iris 1895 p. 44 beschreibt, an Größe gleich, entfernt sich aber von *bucovinensis* durch die noch breiteren und reiner weißen Binden und die hellere grün beschuppte Unterseite aller Flügel.

Patria: Südtirol, Lana, Juli 1901, H. Fruhst. leg.

Eine Eizucht von Comacla senex Hb.

Von A. Siegel, Gießen.

Anfang Juli 1907 fing ich an einem trüben, schwülen Abend auf einer sumpfigen Waldwiese 19 ♂♂ und 2 ♀♀ von *Comacla senex*, welche ich alle lebend mit nach Hause nahm, da sich diese kleinen zarten Tiere in der Dämmerung schlecht richtig nadeln lassen und ich auch schon lange gern einen Zuchtversuch damit machen wollte, weil mir die präparierte Raupe in meiner Sammlung immer noch fehlte.

Zu Hause angekommen, tat ich die 2 ♀♀ nebst den nicht ganz reinen ♂♂ in ein großes Einmacheglas,

während ich die tadellosen ♂♂ tötete und nadelte, um sie am andern Tage zu spannen. Den Boden des Einmacheglasses bedeckte ich mit grauen, etwas angefeuchteten Mulläpchen, auf welchen die Tiere nun alle Platz nahmen. — Am andern Morgen war das eine schon abgeflogene ♀ tot, ohne noch ein Ei abgelegt zu haben, während die anderen Tiere alle noch munter waren. — Am dritten Morgen bemerkte ich die ersten Eier, und am vierten Morgen war auch das zweite ♀ nebst mehreren ♂♂ tot. — Ich ließ die noch lebenden ♂♂ ins Freie und zählte meine *senex*-Eier: es waren im ganzen 29, welche meistens dicht am Boden an den Glaswänden abgelegt waren. —

Die Eier sind verhältnismäßig groß, schmutzig gelblich, abgeplattet rund, sehr schwach gefurcht und wurden 5—6 Stück zusammen abgelegt und mit der bräunlichen Afterwolle bedeckt. Nach etwa 8 Tagen krochen die jungen Räumchen schon aus den Eiern, welche tags zuvor dunkler geworden waren. — Die kleine Raupe ist wollig behaart, graugrün mit grauen Haaren, Kopf und Füße sind von der Körperfarbe. — Nach der ersten Häutung werden die Tiere dunkler mit schwärzlichen Haaren auf schwarzen Warzen und mit schwarzem Kopfe. — Nach der zweiten und dritten Häutung sind sie dunkel schwarzgrau mit schwarzen an den Enden teilweise verdickten Haaren. — In diesem Stadium scheint die Ueberwinterung stattzufinden; denn nun hörten die Raupen mit einem Male auf zu fressen trotz der Wärme und dem öfters erneuerten Futter, rührten sich auch nicht vom Platze, sondern blieben meist am Boden des Glases, wo sie auf einem dünnen Gespinnst zu sitzen schienen. — Da das Erneuern des Futters keinen Zweck mehr hatte, so ließ ich es im Glase welk werden und das Glas in einer dunklen Ecke offen stehen, damit sich keine schlechten Dünste darin entwickeln sollten. — Dieser Zustand dauerte etwa 4 Wochen. Dann bemerkte ich eines Morgens, daß wieder Leben in die Raupen gekommen war. Ich holte deshalb sofort frisches Futter und säuberte das Glas, fand aber zu meiner unangenehmen Ueberraschung statt der 29 nur noch 11 Raupen vor und konnte auch trotz eifrigsten Suchens im Zimmer keine mehr finden. — Die Raupen nahmen das frische Futter gern an und wuchsen nun schnell. — Nach der vierten Häutung wurden sie wieder heller und zwar einfarbig braungrau mit hellbraunen Haaren auf braunen Warzen, mit schwarzem Kopf und schwarzgrauem Nackenschild, das letztere in der Mitte und an den Seiten hell geteilt; die Brustfüße waren schwarzgrau, die Bauchfüße von der Körperfarbe. — So bleibt die Raupe auch nach der letzten Häutung, wo sie dann nur noch stärker behaart ist. —

Die Verpuppung geschieht in einem länglich eiförmigen, stark mit Haaren gemischten dünnen Gespinste, in welchem die Raupe innerhalb 2 Tagen zur Puppe wird, welche abgestumpft und ziemlich platt ist; die weibliche Puppe hat einen dicken Leib; die obere Hälfte ist braungelb, die untere braun; Augen und Fühler dunkel durchscheinend. Puppenruhe 12—14 Tage. —

Die Fütterung geschah vom Ei ab ausschließlich mit Salat (Kopfsalat und Endivien); die Zucht machte wenig Mühe. —

Für meine Sammlung präparierte ich eine halb- und eine ganz erwachsene Raupe; einige Raupen starben noch im Ueberwinterungszustand. An Faltern erhielt ich 5 (4 ♂♂, 1 ♀). —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Papilio-Rassen. 49-50](#)